Frähler vom Weiterwald

tet wochenflichen achtfeitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtichaft, Oblt-und Gartenbau

derantmortlicher Scheiftleiter: Tägliche Nachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Ih. Rirchhabel, Dadenburg.

urg.

1109

g\$war L. Alu

promp dilides als

Helu

ater . Baldu

burg

eie

t.Simi

101

aten 3

Erfdeint an allen Werttagen. Beaugapreis burd bie Boft: vierteljahrlich 1,50 Dt., monatlich'50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag den 5. April 1913

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

Clegrophiche und Rorreipondens-Melbungen)

Anslandsfabital und Wehrborlage.

Erein, 4. April. Die "Nordd. Allg. Beitung" bringt amtiiche Erfärung, in der es beißt: "In manchen in der namentlich des Auslandes, scheint die Meinung versient au lein, daß die bei deutschen Banken lagernden aus dem Grund zu dem Judichndern ichon aus dem Grund zu dem etwitrag der werden sollen, weil sich diese arsbertundgen im Inland befinde. Diese Ansicht ist inlich Undedingt beitragspslichtig sollen Ausländer nur derem insändischen Grund- und Betriedsvermögen sein, also mit dem in einem eigenen Betriede der Land- Greichwirtschaft, des Bergdaues oder eines Gewerbes im und angelepten Bermögen. Dit ihrem sonstigen Kapitalischen insbesondere also mit ihren einer Bant in Devot genen Artpatfavitalien, sind ausländische Staatsangehörige dinn beitragspflichtig, wenn sie sich im Deutschen Reiche und des Erwerbes wegen aufhalten!" Dieser Berding können sich, wie das amtliche Blatt weiter aus, die Ausländer auch dann nicht entzieden, wenn sie Unpital aus einem inländischen in ein ausländisches Bepot verbringen.

Feiern gum Raiferjubilaum.

Berlin, 4. April. Gur bie Geier bes 25jährigen irrungejubildums bes Kaifers hat ber Kaifer bestimmt, am Sonntag, ben 15. Juni, am Todestage bes Kaifers mid, von jeder öffentlichen Geier abgesehen werden foll. den verbei den Gottesdiensten im allgemeinen Kirchender Bebeutung des Tages des Regierungsjubiläums eine besondere Fürbitte für den Kaifer gedacht werden. Wontag, den 16. Juni, sollen Schulseiern abgehalten die dientlichen Gedäude bestaggt werden. Bon einer almatton soll abgesehen werden.

"3. 4" in Den gelanbet.

Mes. 4. April. Das von ber frangofifchen Regierung t freigegebene Beppelin-Luftschiff "B. 4" ist beute itting 4 Uhr 15 Min. bei Frescati gelandet und in die e Luitschiffhalle gebracht worden.

Beifegung bes Fürften bon Reuß j. 2.

Beisehung des Fürsten von Renß j. L.
Scheiz, 4. April. Heute mittag sand dier in der altmitolien Berglirche die Beisehungsseier des verstorbenen von Deinrich XIV. Reuß jüngere Linie statt. Auf dem zu der dem Schlosse dis zur Bergsirche nahmen etwa Versunen, Bereine und Schulsinder, Auftellung. An Beiseungsseier nahmen u. a. teil Prinz August libeim von Breußen als Bertreter des Kaisers, Brinz dien Georg von Sachsen als Bertreter des Königs von dien, Prinz deinrich von Bapern als Bertreter des Prinzmitten Von Schönburg. Berdsehung, der dulgarische ind Gestich von Schönburg. Baldendurg, der bulgarische ind Geschich von Schönburg-Baldendurg, der dulgarische indete Aeschaus als Bertreter des Königs von Bulgaren. die viele andere hochgestellte Bersönlichseiten.

Ein Piratenüberfall.

Gin Piratenüberfall.

fong. 4. April. Der britische Dampfer "Tason"
m History von 100 Seeräubern überfallen worden.
aten, die mit Revolvern bewassner waren, waren
lang als Basiagiere an Bord gesommen. Bei der
in das Delta des Kantonstusse erhoben sich die
löteten den chinesischen Steuermann und hielten
Schist aus. Sie sesselleten den Kavitän, den ersten
und den Ingenieur. Sie töteten einen und vervier chinesische Basiagiere, plünderten die Kabine
sionarin, die Kadinen der Schissossische und
sich in einem Boot mit beträchtlicher Beute, darunt
art dar, davon, nachdem sie die Maschinerte d...
ardstenteils zersiört batten. es größtenteils gerfiort batten.

Rund um die Woche.

(Mbgetrieben!)

Die großen Beitungen in Berlin und Baris haben mal ihre größten Buchftaben bervorholen muffen, ir die Zeppelin-Landung in Frankreich eine fette Aberichrift zusammenzustellen. So etwas gibt Mich nicht alle Tage. Kommt da aus den Wolken webes deutsches Kriegsluftschiff bergeschneit und landet amilden konner ben Michael konner der Aberde auf dem mobes deutiches Friegsluftschiff bergeschneit und landet in swiichen iranzösischen Jägern zu Bierde auf dem swiichen iranzösischen Jägern zu Bierde auf dem nim der Gondel. Sind es Spione? Ach nein, nur kniedene. Bie Fischer im Winter von einer Eisscholle Wer binausgetragen werden, so sind die Zeppelingen auf den Wolfen einhergeglitten. Die Abtrift war auf den Wolfen Alls sie wieder unter die Wolfen m. mm "mal nachzusehen", da — waren sie in Frankliefe barmlose Deuting scheint den Franzosen einschten. Wie ber Grenze zu landen, wo doch die ungeheure deitse abzeichnen und ihr alle Geheimmisse entreißen? eis man nicht, ob das geschehen ift oder nicht. In m Militarfreisen baute man auf die Ritterlichkeit Allitarfreisen baute man auf die Riiterlichten ansösischen Kameraden und nahm an, daß sie nicht etegenheit beim Schopfe fassen, sondern das Lustichiss sioniert wieder beimlassen. Noch war das Kriegsnicht im Besitze des Keiches. Noch war es in weste der Werft. Und die Annahme, daß die wieder sich ritterlich erweisen würden, trog nicht, sie beim höchst anerkennenswerter Weise dem deutschen beutschen den deutschen die Küdsehr.

Am Balfan ist es wieder einmal brenzlich geworden, weil Montenegro nicht so will, wie die Mächte, und die internationale Flottendemonstration soll dem Willen Europas Nachdrud verschaffen. Aber die Mächte haben vereinbart, daß es nur diese Demonstration geden dürse, lein Borgehen mit Wassengewalt. Das ist so, als wenne ein Gläubiger seinem Schuldner nicht den Gerichtsvollzieher auf die Riches schieft sondern de Gerichtsvollzieher von ein Gläubiger seinem Schuldner nicht den Gerichtsvollzieher auf die "Bude" schickt, sondern 6 Gerichtsvollzieher vor dem Hause Parademarsch üben läßt. Dieses Schauspiel wird dem Schuldner bloß behagen; und er wird ihm edenso vergnügt zusehen, wie König Rikita seht dem Flottenausmarsch. Zum Glüd hat man doch noch seine Hintermäuner! In diesem Falle ist es Ruhland. Das Garenreich geht zwar offiziell schnurgerade den Weg der übrigen Mächte, aber in Wirklichkeit wird es starf abzerieden. Die Strömung der russischen Gesellschaft zwingt dazu. So ist es denn kein Wunder, das seht aus Ruhland Wassen, Munition und Kleider für die vor Stutari liegenden Montenegriner und Serben schisssladungsweise ankommen. Das ist glatter Reutralitätsbruch. Die Kanonen zum mindesten sind sicherlich nicht etwa das Geschenk eines privaten Gönners der Montenegriner oder Geschent eines privaten Gönners der Montenegriner oder sind zum allermindesten mit Wissen der russischen Regierung verschifft worden. In derselben Beit aber halt Rußland auch den offiziellen Kurs und spricht Stutari den Albanesen 3u. Man lagt fich treiben; aber Rrieg will man ficherlich

Schier unerschöpflich sind die wechselnden Bilder, die in Berlin der große Spielerprozeß Stallmann ent-hüllt. Es waren auch einige sentimentale darunter, so das der Lehrerin im oberschlesischen Rest, die für 3 Mark monatlich zur Miete wohnt und sich jede Entbehrung gonnt, um dem Bruder-Leutnant in wenigen Jahren weit über 20 000 Mark zuschanzen zu können. Wie oft mag es solch stilles Heldentum der Entsagung geben? Die übrigen Figuren des sorensischen Dramas aber sind durchweg offendar abgetrieben. Der ehemalige Offizier Niemela ichwimmt, man weiß nicht wovon. Der ehemalige Dandlungsgehilse Stallmann aber ist an die Gestade der glüdlichen Inseln verschlagen, hat eine südamerisanische Multimillionärin geheiratet und markiert den Snod. Viele Neishools finden diese Velden der Spielkorte unterweeß "Treibhols" finden diese Helden der Spielkarte unterwegs und segeln mit ihm weiter. Dabei werden Zehntausende verloren; und man fragt sich, da der Gimpelsang stets mit denselben Mitteln ausgeführt wird, ganz erstaunt, wie es komme, daß ausgewachsene Männer diesen Berusstvielern ins Garn gingen. Besonders der Rumänier Buies macht doch einen derartigen Eindruck, daß man sich mit ihm mehrhaftig nicht zum Diver sehen möchte. Aber mit ibm wahrhaftig nicht sum Diner setzen möchte. Aber die Bechsel über 40 000 Mark fliegen nur so — und Stallmann durchfährt in Luguszügen Europa von einem Enbe jum anbern.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die Budgetfommission des Reichstages beschäftigte fich in ihrer letten Situng auch mit ber Marottofrage. Dabei erflärte Unterstaatsselretar Bimmermann, das Berfahren wegen des in Marcafeich ermordeien deutschen Staatsangehörigen Opih nähme seinen Fortgang. Die beiden wegen des Mordes verhafteten Eingeborenen seine während des Ausstandes von El Sida befreit worden. Nach Herstellung der Ordnung sei einer von ihnen wieder ergriffen worden und sehe seiner Aburteilung entgegen. Außerdem würden Entschädigungs, und Sühneforderungen betrieben. Der Fall Stoffel werbe nach einer mit ber frangöfischen Regierung getroffenen Bereinbarung von ben beiben Konfulaten in Cafablanca behandelt. In wefent lichen Buntten habe in biefer Angelegenheit die frangofische Regierung den deutschen Standpunkt anerkannt. Eine be-friedigende Regelung sei zu erwarten. Auch seien die Be-sorgnisse, daß eine Ausbebung der deutschen Bost bevor-

+ Der Raiferliche Gnadenfonde für Elfag-Lothringen ift von der Sweiten Rammer in zweiter Lefung abgelehnt worden. Das Ergebnis der ersten Abstimmung durch Erbeben der Hand war zweiselhaft. In namentlicher Abstimmung wurde darauf der Gnadenfonds mit zwanzig gegen swanzig Stimmen abgelehnt.

+ Ein fozialdemotratischer Bürgermeister ist jest von ber baperischen Regierung bestätigt werben. Es bandelt sich um ben Gemeindebevollmächtigten Opfer in Altenplos, ber an Stelle des zurudgetretenen Burgermeisters mit ber Führung der Geschäfte beauftragt war. Opfer hat über sein Berhältnis zur Sozialdemokratie Erflärungen ab-gegeben, die die Regierung befriedigten.

+ Das bentiche Ranonenboot "Panther" wirb nach einer Melbung aus Monrovia bemnachft bie liberianischen Bemäffer verlaffen. Bahrend ber letten Bochen hatte ber "Banther" die sur Entscheidung von Entschädigungs-ansprüchen beuticher Firmen aus dem jungften Aufstande auf bentiches Berlangen eingesette internationale Rom-mission auf einer Rustenfahrt nach ben Blaten gebracht, an benen besondere Erhebungen in diefer Frage porsunehmen waren. Die Kommission wird nunmehr ihre Aroeiten bier fortieben.

+ Die freitonservative Frattion des preugifchen Abgeordnetenbaufes bat gur zweiten Lefung des neuen Oftmartengefenes ben Antrag geftellt, die Staatsregierung

gu ersuchen, in ben überwiegend polnischen Tellen ber öftlichen Brovingen ben beutschen Sanbels- und Gewerbestand, namentlich in den Kleinstädten, wirtschaftlich zu stärten, insbesondere durch 1. beschlemigte Besiedlung der Umgedung der Städte mit deutschen Bauern und Arbeitern, 2. Förderung des Realfredits auch über die Grenze der Wündelsicherheit hinauß, 3. bessere Ausbildung der Gewerbetreibenden in den Fachkenntnissen, in der Berechnung und in der Buckschrung und in der Buchführung, 4. Förberung des gewerdlichen Genoffenichaftswesens unter Ermöglichung des Anichluffes vereinzelter Gewerbetreibenden, 5. Förberung der Sethaft-

machung von Gewerbetreibenden, d. Forderung der Sepaarmachung von Gewerbetreibenden in eigenen Wohnhäusern.

+ In der mecklendurgischen Verkassungsfrage will
die Regierung in Schwerin dem außerordentlichen Landtag
einen neuen Verkassungsentwurf vorlegen, der auf die
Wünsche der Ritterschaft augeschnitten ist. Um unter den
Bürgermeistern für ihre Bläne Anhang zu gewinnen, bat
sie mit ihnen Verhandlungen angeknüpst. Die mecklenhurgischen Pürgernereine planen Demonitrationsperburgifchen Bürgervereine planen Demonstrationsver-fammlungen, in benen über die Stellungnahme ber Bürger au ber brobenben Berminberung ihrer Rechte gesprochen merben foll.

Dänemark.

* Die Beratung über die Berfassungsänderung in der Ersten Kammer endete mit einer Niederlage der Regierung. Die Borlage war der Ersten Kammer zu freifinnig. Deshalb beantragte der freifonservative Graf sierung. Deshalb beantragte der freikoniervative Graf Friis Abergang sur Lagesordnung sowie Ernemung einer Kommission sur Beratung der kingelegenheit. Ministerpräsident Berntsen widersetzte sich diesem Antrage, der nach längerer Debatte mit 38 Stimmen der Mitglieder der Rechten und der Freikonservativen gegen 31 Stimmen der ministeriellen Linken, der Kadikalen und der Sozialisten angenommen wurde. Damit ist die Regierungsvorlage bestressend die Berfassungsänderung zesallen.

Hue Jn- und Husland.

Betersburg, 4. April. Immer bestimmter treten bier bie Gerüchte auf, bas die Stellung bes Ministerprafi-benten Kolowsew, bes Ministers bes Außern Siasonow und bes Ministers bes Innern Massafow erschüttert ift.

Madrid, 4. April. Der Streif bei der Rio Tinto-Company umfaßt gegenwärtig etwa 500 Bersonen, die bei-nabe sämtlich als Bersader der Erstransporte beschäftigt waren. Durch den Ausstand dürsten auch 2500 Bergleute aum Feiern gezwungen werden.

Bern, 4. April. Rach vierzehntägiger Debatte und nachdem in der gestrigen Abendsibung noch einmal Bundesrat Schultbeß und beute vormittag Bundesrat Forrer für den Gotthardvertrag mit Deutschland und Italien eingetreten waren, erfolgte heute im Nationalrat die Schlußabstimmung. Der Bertrag wurde unter Namensaufruf mit 108 gegen 27 Stimmen angenommen 77 Stimmen angenommen.

Washington, 4. April. Staatssefretar Bryan gibt bekannt, daß die Bereinigten Staaten beabsichtigen, am 8. April, dem Tage des Zusammentritts des dinesischen Barlaments, die dinesische Republik anzuerkennen. Gleichzeitig hat der Staatssekretar vorgeschlagen, daß auch alle anderen Regierungen an diesem Tage die chinesische Republik gemeinsam anerkennen.

Hus der Budgetkommiffion.

CB. Berlin, 4. April.

Im weiteren Berlauf ihrer Beratungen beschäftigte sich die Budgettommission des Reichstages auch mit dem Kapitel Beihilfen an hilfsbedürstige Beteranen". Dierfür ist eine Summe von 31 Millionen eingestellt worden.

Beteranenbeihilfen

verbreitete sich der Reid. Ichahsekretär Kühn. Er sagte, gegenüber den Klagen, daß dinkicklich der Frage der Hisbedürstigkeit von den Behörden au dohe Anforderungen gestellt würden, müsse er hervorheben, daß durch ein Rundschreiben an die Bundesregierungen unter anderem auch auf eine wohlwollende Brühung der Erwerdsumsähigkeit und Unterstützungsbedürstigkeit hingewiesen und die Handhabung eine viel weitherzigere geworden sei. Das zeigten die steigenden Zahlen der dewilligten Beihilfen. Im Jahre 1910 hätten 183 000 Kriegsteilnehmer Beihilfen erhalten: 1911 195 000, 1912 232 000 und am 1. März 1913 hätten 245 000 die Beihilfe bezogen. Bon den sämtlichen in Frage kommenden Beteranen erhielten jest 67 Brozent die Beihilfen gegen 45 Brozent im Jahre 1910. Es solle noch mehr gesichehen. Da aus dem Leuchtölgeses ein Erträgnis sür diesen Iwed nicht zu erwarten sei, werde er den Berbündeten Regierungen vorschlagen, dem Reichstag eine Gesekesvorlage auch unabhängig von dem Schickal des

Gesehesvorlage auch unabhängig von dem Schickal des genannten Entwurfs zu unterbreiten. Dierauf beschäftigte sich die Kommission wieder mit dem Etat des Auswärtigen Amtes und es sam somit die auswärtige Bollitst zur Sprache. Der Abgeordnete

Baffermann ichnitt die

Borgange in Oftafien

an, speziell in der Mongolei. Ramens der Regierung antwortete Unterftaatssefretar Bimmermann. Aus seinen sum Teil vertraulich gehaltenen Mitteilungen ist zu ent-nehmen, daß der Mongoleivertrag Rußland eine sehr bevorzugte Stellung gebe. Nach unserem Bertrage mit Ehina könnten wir nach dem Grundsat der Meist-begünstigung dieselben Rechte in der Mongolei beauspruchen, die Ehina Rußland eingeräumt. Bisber sei dies nicht geicheben, da beutiche Intereffen bort faum bestanden, Reuerdings hatten die deutschen Raufleute in Charbin und Tientfin angefongen, fich bes Sandels nach ber Mongolei angunehmen. Das Land fet ziemlich arm, wir hatten aber bas Intereffe, es bem Sandel aller Nationen offenguhalten. Der Unterftaatsfefretar gab fobaun eine Darlegung über Die Weichichte ber Unleiber erbandlungen. Die beutiche Regierung wünsche nach wie vor das guft indefommen ber Anleihe in wohlverstandenem Interesse Chinas, das ohne die Anleihe nur zu leicht Konzessonsssägern in die Säude fallen könnte. Einem fortichrittlichen Abgeordacken gegenüber wies der Unterstaatssekretar die Anjedt zurück das über wies der Unterstaatssekretar die Anjedt zurück das Dentichland in der Frage der Berater fur die dinefifche Regierung gurudgebrangt worden fei.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Re Berlin. 4. April.

(157. Cituna.)

Die Einzelberatung des Kultusetats gelangt zum wichtigen Kavitel Universitäten. Dier tritt in diesem Jahre natürlich die Ausländerfrage in besonderem Maße bervor. Abg. Dr. Kausmann (3.) empfiehlt, Ausländer nur so weit zuzulassen, als die Brosesioren und Studenten dadurch nicht behindert werden. Der Konservative v. d. Osten glaubt das fremde Element schon zu karf vertreten. Abg. Dr. Kriedberg (natl.) warnt vor Aberspannung des Katsonalismus. Kultusminister v. Trott zu Solz verspricht weitere Mahnahmen gegen das Aberwiegen des Ausländertums und stellt zugleich die Ersüllung einiger sür die Erstravordinariate geäußerten Künsche in Aussicht. Die weitergebende Bsiege der russichen Sprache empsiehlt der Freistonservative Biereck, der zugleich einsaumt, daß nunmehr die Bedenken gegen die Frankfurter Universität im wesentlichen überwunden sind. Der Freisinntge Eickhoff widmet der Frankfurter Lochschule keunsliche Begrüßung, hosft auf weitere Reugründungen und sieht sorgend der steigenden Aberfüllung der afademischen Beruse entgegen. Rach wie vor irantsurtserundlich ist der Marburger Freisonservative Dr. Bredt. Launig beglückwänicht der Minister die Stadt Marburg zu diesem beredten Bertreter.

Abg. Dr. Lieblnecht (Soz.) spricht sich sehr abfallend sier den deutschen Studenten von heute aus. Rachdem noch der Kanischusier eingenen temperamentvoll entgegengetreten ist, verlagt sich das Haus auf den jolgenden Tag.

Die flottendemonstration. Granfreich macht mit. - Ruffifche Gefchente.

Die französische Regierung hat sich nach langen Bögern num ebenfalls der Flottendemonstration gegen Montenegro angeschlossen. Sie verkündet diese Tatsacke durch solgende Note: "Nachdem die russische Regierung mitgeteilt, daß sie Frankreich und England an der Flottendemonstration beteiligt zu sehen wünsche, hat die Regierung der Republik deschlossen, an dieser seierlichen Seltätigung des Willens Europas teilzunehmen. Der kommandant des Sogar Luinet", der nach Korfu entsaudt worden war, hat infolgedessen Besehl erhalten, sich mit den Kommandanten der englischen Schisse ins Einvernehmen zu setzen, um sich gemeinsam mit ihnen nach Antivari zu begeben." Die angenblicklich in den montenegrinischen Gewässern besindlichen Kriegsschisse kreuzen negrinischen Gemaffern befindlichen Kriegsschiffe freugen gwijchen Antivari und San Giovanni di Medua. Der beutiche Kreuger "Breslau" ift ebenfalls bort eingetroffen.

Biemliches Befrenden erregt unter den obwaltenden Umständen folgende Nachricht: In Begleitung der Trans-vortstotte, welche eben in San Giovanni mit ferbischen Ermpen und Geichüben eingetroffen ift, befindet fich auch ein russisches Schiff, welches in Antivari 7 Geschütze, 11 Millionen Patronen und 40 000 Militärmäntel zur Liusladung bringt. Die Ladung ist ein Geschenk Russlands an die friegführenden Staaten Montenegro und Serbien.

4000 Tote und Bermunbete.

Der icon Ende poriger Boche begonnene Generalfturm auf ben Tarabold bei Stutari bat mit einem totilen Ditgerfolg ber Gerben und Montenegriner geendet. Die Ermpen haben über 4000 Mann an Toten und Bermundeten verloren und find völlig erichopft. Man erwartet neue serbische Insanterie. Die Berkeidigung wird von der türkischen Besatung mit dem Mute der Verzweistung gesührt, da namentlich die Mallissoren bei dem Fall von Stutari ein Massafer besürchten, das bei ber migeheuren Erbitterung ber Rampfer nicht ausge-

freigabe des "Zeppelin 4".

Das Schickfal ist den stolzen Luftkreuzern des Grafen Zeppelin nicht wohlgesinnt, wie der neueste Borfall, der ben 3.4° auf der Brobefahrt betraf, wieder zeigt. Destige Ostwinde im Berein mit einem Motordesett und vichter Rebel sind die Ursachen, daß der "B. 4" plöblich vor den erstaunten Bewohnern der fleinen französischen zeitung Luneville auftauchte und auf dem dortigen Exerziervlag niederzing. Erfreulicherweise hat der Zwischensall, der nur zu leicht geeignet war, dei den Franzosen robe Erregung hervorzurusen, bereits dant freundschaftsicher Haltung der französischen Regierung seine Erledigung

Beilegnng bes 3mifchenfalles.

Die Untersuchung in bem Borfalle ift von ber fran-jöfischen Regierung schnell und grundlich geführt worden. Sie hat die Richtigseit ber von ben brei beutschen Offisieren zemachten Angaben bestätigt, woraushin die Sentral-tegierung in Paris sofort ihren Entschluß faste und die Freigabe des Luftschiffes anordnete. Der Regierungsbeichluß lautet:

Barie, 4. April. (Melbung ber amtlichen Agence Savas.) Da bie offizielle Unterfuchung ergeben hat, bag bas Beppelinluftichiff Brivateigentum ift und Die brei bentichen Offigiere nur die Abnahmefommiffion bilben, daß ferner bas Luftichiff, ale es fich verirrt hatte und es fich über einer großen frangofifchen Garnifon befand, forrettermeife fofort landete, ift man übereingefommen, baß bas Luftichiff unberguglich abfahrt. Die Offigiere werden auf der Bahn bis gur Grenge begleitet werben. Damit ift ber Bwifchenfall abgeichloffen.

Luneville, 4. April. Rach Beendigung ber notwendigen Reparaturen hat ber "3. 4" die Beimreife auf dem Luft-

wege augetreten.

Man muß es ber frangofischen Regierung Dant wiffen, bag fie fo schnell und in fo burchaus lonaler Beife enticieden hat. Ihr entgegenkommender Entichluß wird ficher in gang Deutschland mit größter Befriedigung auf. genommen werben und nicht verfehlen, gunftig auf die Besiehungen swifchen ben beiben Rachbarlanbern eingu-

Die Landung in Luneville.

Mis das Luftichiff fich langiam dem Exergierplat von Aus das Lufticitt fich langfam dem Exerzierplas von Lunéville näherte, übte dort gerade eine berittene Jägerbrigade. Mit hilfe der französsischen Soldaten, die das Luftschiff an den herabgelassenen Stricken zu Boden zogen und fesibielten, ging die Landung glatt vonstatten. Das Luftschiff wurde vorläusig mit Beschlag belegt. Die Offiziere des Beppelin-Luftschiffes gaben an, außer mit dem starken Oswind hätten sie auch mit einem Motordeselt zu tun gehabt. Die Bolksmenge habe offenbar ihr Luftschiff zuerst für ein französsiches gehalten, sie selbst Luftschiff zuerst für ein französisches gehalten, fie selbst batten aus den Burufen bald geschlossen, daß fie sich in Frankreich befanden. Die Offiziere haben sich in ein Hotel begeben, por dessen Tur mehrere Bosten ausgesogen find.

Berhör ber Offiziere.

Un Bord des "B. 4" befanden fich auch bin Offisiere in Uniform: Sauptmann George, Dbg Safobt und Oberleutnant Brandeis, befanne Militarluftichiffer. Diefe bilbeten bas fogene nahmefommando, ba bas Luftichiff nach den Be von der Militarverwaltung übe nommen werd Die Offiziere wurden sofort einem Berhör um und zwar von dem General Lescol. Die Dit florten, sie hätten im Großherzogium Baden lan aber infolge ftarten Offivindes waren fie abgeiries Sie hatten mehrere Forts paffiert: als fie über bem Fort Manonvilliers gewesen Reiterei gesehen hatten, hatten sie geglaubt, in be von Saarburg zu fein, und waren gelandet, ware ihr Benzinworrat erschöpft gewesen. Das ware auf einer seiner drei Probefahrten gewesen der Militarbehorde noch "icht abgenommen; die befindlichen Offiziere hatten die Aufgabe, die Babamehmen. — Das Lufichiff wurde durch Beber Magnete bewegungslos gemacht und an Bicettpfahlen verankert.

Der Berlauf ber Fahrt.

Der Führer bes Luftschiffes, Rapitan Glund Beppelingesellschaft, gibt über ben Berlauf bei folgende Darstellung, die wohl auch ben fram Behorden als genügende Aufflärung gelten barf:

"Bir ftiegen um 6 Uhr morgens in Grie auf, um eine Sohenfahrt zu unternehmen und in Dos zu landen. Wir erreichten alsbalb eine s 2000 Metern und überquerten den Schwarzwald eintrat. Wir wurden uns auch sofort darüber der Oftwind uns fart von unserer Richtung able flogen so mehrere Stunden, und erst gegen i U mittags, als wir uns in einer Höhe von 1000 P sanden, sahen wir, daß wir über französisches flogen. Wir suchten ein für die Landung gunstiges un') erblicten ba den Abungsplat von Luneville wir den an Bord befindlichen Offizieren bericht gingen wir nieder, den internationalen Borigi prechend, aber auch um zu beweisen, das wir iwillig nach Frankreich gekommen waren. Wir küber die Höflichkeit, mit welcher uns die Mil Bivilbehörden behandelt haben, nur lobend außern. bie Absicht, wieber abzureifen, fobald wir die 100 neter Wasserstoffgas erhalten haben, die um Automobils aus Dos gesandt werden sollen. Ettärte weiter, daß die Gondel lediglich mit einem ausgestattet war. Er sei vollständig Derr des gewesen, und wenn er auf französischem Bodm sei, so sei dies nur geschehen, um zu zeigen, lediglich auf einen Zuschehen, um zu zeigen, lediglich auf einen Zusall zurückzuführen sei. übrigens genug Bengin und Gas gehabt, um mu land gurudfehren gu fonnen. Die von den Diffi Bord geschleuberten Gegenstände und Feuerlösse wurden in der Rähe des Abungsplates gesunde. Offiziere des Beppelin kauften in Luneville 60. Berein, um den Rüdfing antreten zu können. Sien au. geinen der Motoren auseinander, um das du erleichtern. Der Motor wird mit der Bahn mageichickt werden. Die geschieft werden. Die geschieft werden. Nacht in ber Gondel.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 6. und 7. April.

520 (524) | Mondaufgang 610 (612) | Mondaufgang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

6. April. 1483 Italienischer Maler Raffael Sann geb. (1520 am gleichen Tage in Rom geft.) — 1529 : Kupserstecher Albrecht Dürer in Rürnberg gest. — 167 fischer Dichter Jean Baptiste Rousseau in Barts geb

Der fuchsberg Eine masuriche Geschichte von Fris Stomronnet.

Rachbrud verboten. "Rein, herr Doktor. Das ift bloß fo eine Redensart von ihm. Das war der Lohn für feine Treue! Hatt'ft

But, herr Doftor, beut abend. Wir geben gufammen in ein gutes Theater und bann fegen wir uns irgendmo, wo es was Butes su effen und gu trinten gibt, in eine

ftille Ede, ba werbe ich ergablen . . . " Bir hatten ein luftiges Stud geseben und bann eine alte Beinstube aufgesucht, wo wir in einer Rische um-gestört plaubern konnten. Ochotun hatte einen sehr guten Wein bestellt, um unser Wiedersehen gebührend zu seiern.

Rachbem mir angestogen, begann er:

"Bie ich damals nach Haufe fuhr, ging mir der Kopl wirklich mit Grundeis. In acht Tagen, zum ersten Ostober, waren Zinsen zu zahlen, und ich wußte noch nicht, wie ich das Geld beschaffen iollte. Bas im Hause war, hatte zum Begrähnis des Baters verbraucht werden war, hatte zum Begrähnis des Baters verbraucht werden war. miffen. Ich mußte nicht einmal, ob noch etwas Getreibe und Bieb jum Berfauf ba war. Deine einzige hoffnung, war, daß die Glaubiger warten mußten. Denn wenn fie bie Besthung gur Subhastation trieben, fielen fie entweder mit ihrer Supothet aus ober mußten bas Grundftud felbit ant ehmen.

Als ich genug darüber nachgedacht hotte, lehnte ich ben Kopf an die Wagenwand und verluchte zu ichlafen. Aber da fam mir etwas anderes in den Sinn. Ein junges Dabelchen mit Ramen Lotte Lug. 3ch tann Gie Ihnen gleich in Lebensgröße porftellen, bier fist fie.

Dabei wies er auf feine Frau, die fich unter meinem

Wif rot anstedte, wie eine aufblübende Roie.
Sie haben sie jest angesehen", suhr Ochotun launig fort, da brauche ich sie also nicht mehr zu beschreiben. Ich möchte bloß bemerken, daß sie damals noch nicht so komplett war, aber ganz rundlich war sie schon, so, was wir bei uns "ne druggliche Margell" nemen. Ich habe sie sichon von klein auf gekannt, aber ver künmert sich dem um das Pleinsena, mas hinter einem beraumächts" denn um das Kleinzeug, was binter einem beranwächit? Er ftörste sich durch einen Sch ud und nidte seiner Frau fre molich au. "Als ich zum Begräbnis nach Haufe sam, fand ich sie vor. Sie war erst nur zur Aushilse gekommen, dann blieb sie aber ganz, und auch ihre Mutter sam regelmäßig zu uns zur Feldarbeit.

"Sie muffen wiffen, Derr Doftor", fiel die Frau ein,

mein Bater war Stellmacher und hatte guten Berdienft. iber er ftarb frub, feitbem mußte meine Mutter bei ben Bauern gur Arbeit geben.

"Das wollte ich auch gerade ergablen und noch mehr. Der Großvater ift noch in Boplamsten Bauer gewelen, aber von dem ganzen Grundstüd war nichts übrig ge-blieben als ein großer tahler Berg, der in der ganzen Gegend Lyffagora, Fuchsberg, genannt wurde. Er ist nie beadert worden, denn es wuchs wirklich nichts darauf." "Und das ist der Geldberg?"

"Gang richtig, blog wir wußten damals noch nichts bavon. Alfo ich fam nach Saufe und sah mich in der Wirtschaft um. Es sah sehr ichlecht aus. Ein paar Schweine, die sum Einschlachten bestimmt waren, sonnten verfauft merden, auch eine Starte und einige Getreide. Aber dann war ich auch am Rande. Und wopon ben Binter über leben?

Den gangen Tag habe ich mit ber Mutter bin und ber geredet, was werden foll; sie wußte auch feinen Rat. Biffen Sie, herr Dottor, ich war schlimmer daran, als ein einfacher Arbeitsmann. Der sucht Arbeit und findet fie. Aber ich, ber Bauer von zwei Sufen, tonnte boch nicht mit Spaten und Art Arbeit fuchen! Und ich fonnte doch auch nicht meine Mutter und meine Birtichaft im

"Na, ergabl icon, was beine Mutter bir gu-

"Frau, das hatte ich ja nicht verschwiegen. Das kommt aber erst später. Ich suhr am nächsten Tage zur Stadt und ging zu meinen Hopothekengläubigern. Und das war mein Glück. Der Ba er, der die letzte Snyothek hatte, wollte bauen und brauchte Fuhrwerk. Er hat mich ist lake mit dem Andrichen gedrüft, aber er and mit den ja febr mit bem Juhrlohn gebrudt, aber er gab mir boch Berdienst. Zuerst fuhr ich die Steine vom Schiff an und dann das Langholz aus dem Königlichen Forst. Dabei wurde ich mit dem Förster befannt, und er nahm mich als Holzrücker an. So babe ich den ganzen

Winter Berdienst gehabt, meine Zinsen bezahlt und auch für den Frühjahrstermin das Geld geschaft." "Aber harte Arbeit war's auch", warf ich ein. "D ja", neinte die Fran und strich zärtlich ihrem Wann über die branne Hand. "Die ganze Wocke blieb er weg, weil der Weg nach Haufe und zurück zu weit war. Und wenn er am Sonnabend spät nach Haufe fam, wollte er nichts essen, blob schlasen. Dis zum Wittag des nächsten Tages schlief er steis wie ein Toter. "Na ja, die ganze Woche fam ich nicht aus den Kleidern. Der Knecht und ich, wir schliefen nebeneimander im Strob beim Förster, wo wir auch die Pferde

einstellten.". -

Die Frau lachte laut auf, ichlug ichelmile

Sande pors Geficht und neigte ben Ropt. fdmungelte.

Du tuft ja so, als wenn ich ein Schweren wesen ware. Herr Doktor, ich hatte wirklich den über leine Zeit zu Liebesgedanken. Aber ich damals das Gefühl, daß die Lotte meine Franwird, keine andere! Du kannst dir ja die Ohren wenn ich dich jest anfange zu loben, aber woch unter ihrer Hand gedieh das Bieh, und Woche über freute ich mich auf das ichone und gut ihre lieben freundlichen Augen Sonntag und auf ihre lieben, freundlichen Auge Na ja, man mußte Menichen, ber fich abradert."

Beiter nichts?
Frau Lotte strecke mir die Hand hin.
Secr Doftor, ich will's Ihnen verrafen: mir schon als Solbat. Er sab ja sehr schmud

tangen fonnte er . ."

Welt und Wiffen.

— Elektriiche Fernwirkung auf Zugbremien.
bem Rürnberger Lehrer Wirth gemachte Erfindunts
baren Bootes mittels elektrischer Wellen soll
praktische Berwendbarkeit bin geprüft werde baverliche Staatsministerium hat dem Erfinder geder baverischen Staatseilendahn im Direktionsbeit berg Bersuche darüber anzustellen, ob und wie et ware, in Källen von Gesahr von einem besteht aus die Notbremse der Jüge durch elektrische zulösen und jederzeit eine gegenseitige Berständiaum sahrenden Jügen und Stationen berzustellen.

Rues bat dieser Tage in London einen von ihm is Feuerlöscher für Kinos vorgeführt. Der Avsfolgendermaßen: Über der Kadine des Operateumit einer fenerlöschenden Flüsingkeit gesüllter Redangebracht, der seinen Indalt einem starken Redalteich in die Kadine ergießt, wenn der Operateut Daudariff sieht. Gleichzeitig schließen sich die Kadine ergießt, wenn der Operateut Daudariff sieht. Gleichzeitig schließen sich die Kadinern dem Andlich der Flammen verdorgen so eine mögliche Kanik vermieden wird. Die iebung der Flüssigkeit ist das Gebeinnis des Erstellebung der Flüssigkeit, die alle Gegenstände in der Kadine den Corraleur selbst berieselt, verhindert, das seine Geuer jängt. Benerloichapparat für Minos. Der frangofifches

Robert Bolfmann in Lommabid i. Sa. geb. - 1840 nber Wilhelm Junfer in Mossou geb. — 1870 Komponist nber Wilhelm Junfer in Mossou geb. — 1870 Komponist nums in Wien geb. — 1884 Dichter Emanuel Geibel in 1885 General Eduard Bogel v. Haldenstein auf Goll gest. — 1896 Komponist Herdinand Gumbert in 1908 Korwegischer Schriststeller Alexander Kielland

april. 1814 Rapoleon I. wird nach Elba verbannt. — Janischer Schriftbeller Jens Peter Jacobsen in Ahlfted geb. I Raler Bilheim v. Kaulbach in München gest. — 1875 Georg Herwegh in Baben-Baben gest. — 1881 Theologe Wichern in Damburg-Horn gest.

Gereinte Zeitbilder. (Sutnabelfampfe.) Ginft im es die bolben Frauen. — uns nur durch Ruffe zu im es die bolben Frauen, mir ber schlauen — Methode wie nerfeligen. — Doch ach, die Zeiten find vergeffen. gute Sitte wich ber roben, — und Manner flieben beiten. — wenn Brauenwaffen fie bebroben. — Man bie sierlichsten Gestalten — bewaffnet jest bis zu ben mi — Leo robe Krafte finnlos walten, — ba werben bie ierklichsten Geltalten — berdanner sest dis zu den men — Bo robe Kräfte sinnlos walten, — da werden nen — Bo orden. — Bie grausam und verderblich treiben ber in Hoden. — Bie grausam und verderblich treiben beiden Englands Suffragetten! — Minister selbst und berscheiben — kann man vor ihrer Wut nicht retten. — dechte beiden men har der Kallen barch die Gassen, — weil sich ja nicht auf allen den die wilden Beiber bliden lassen. — In Deutsches der aibt's sein Blätchen — aum Schube vor dem weichteden: — selbst an des Liebsten Arm das Schätchen st einen Spiek am Kopfe steden. — Zwei Speere drohn st einen Spiek am Kopfe steden. — Zwei Speere drohn st einen Spiek am Kopfe steden. — Bwei Speere drohn st einen Spiek am Kopfe steden. — Bwei Speere drohn st einen Spiek am Kopfe steden. — Bwei Speere drohn st einen Spiek am Kopfe steden. — Bwei Speere drohn und der Mintlit Wildt Bolizei noch Bürgermeister — find da zu uns gesommen. — ein Mann nur, Herr v. Jagow et — hat in Berlin die Amtsgewalt — ist Oberster allem bald, — bat sich der Männer angenommen. — Beute, die so gern ihn tadeln, — erlöste er aus der Benna, — indem er Frau'n mit spiken Nadeln — bestraft Geld und mit Gesängnis. — Er müßte nun noch allen den — und Frauen Strassen auferlegen, — wenn sie mit den Straußenwedeln — die Klemmer von den en segen.

"Die Rationalipende für die Miffion. Das Regierungs. bilaum unferes Raifers fteht bevor. Das beutiche ut blidt in Dantbarteit und Berehrung gu feinem icher, unter beffen 25jahriger Regierung es nicht einen beispiellosen nationalen Aufschwung auf nichaftlichem und politischem Gebiete genommen, bem fic auch unter ben Bolfern Europas eine lettmachtftellung und einen entscheibenben Unteil bet Belipolitit eriungen hat, fobag auch in ben beuticher Rultur eine geficherte Statte bereiten tann. ben mirtfamften Bionieren beutscher Gefittung und n geboren die driftlichen Diffionen und es ben taiferlichen Jubilar, bag er die ihm gugebachte dumefpende gur Forberung Diefer Rulturarbeit in beulichen Rolonien anzunehmen geruht hat. Es pt mit an uns zu zeigen, was wir für unfern atler sowie für das nationale und menschen. wundliche Rulturmert ber Diffion in unferen Brebieten fibrig haben. - Unbere Staaten haben s jur fid icon langit erfanut und bringen unabg ber politifchen Il-bergeugung und religiofem Beminis bes Einzelnen aus rein nationalen Grunden thre Diffionen reiche Opfer auf, insbesondere igland und Rorbamerita. Nordamerita bringt ble Miffion jahrlich 69 806 973 Mt. auf, England 243 913 Mt. Deutschland bleibt babinter in beschändem Abstand gurud, noch nicht ber gehnte Teil von genannten Gummen fligt ber Diffion gu, und it find es immer wieder Diefelben fleinen miffione. ubigen Rreife, Die hier die gange Laft tragen, obicon Teutschland und nicht gulegt seinen besitsenden in jugute tommt, mas die Missionen braufen an ifreudiger Arbeit leiften. Selbst ein so viel angeeter Diffionshaffer und Freibenter wie ber jest getretene Gouverneur von Madagastar, Augagneur, ben Diffionen bei feinem Abgang folgendes ehrende is ausgestellt: "Man muß betennen, daß biefe ein gutes und nügliches Wert tun, ein fogiales bas burchmeg rühmensmert ift. Sie haben bie borenen perfohnt, indem fie fie ale Menfchen be-lien, fie haben Schulen gegründet, argtlichen Beigemahrt, Sofpitaler eröffnet, mit einem Bort: fich ulen gewibmet. Sie haben auf bem Bebiet ber ation eine Arbeit von Bebeutung getan, die wir berfeben follten, befonders menn mir fie mit ber ten pergleichen." Um biefe Lude in ber Erfiillung aler Arbeit ju fchließen und unfern Diffionen miern Rolonien wirksam zu helfen, haben fich barum beutichen beiber Ronfessionen in dem einen danien dusammengefunden, den Ehrentag unferes wies burch eine Spende für ihre Miffionen in den miden Schutzebieten au feiern. Sie richtet nun an gange beutsche Bolt ben warmen Uppell, biefer Besterwälder ergeht ber Ruf, unsere ange-amte Rönigstreue und Opferwilligkeit für nationale de burch Gaben für bas große Bert zu betätigen. weisen auf ben biesbezüglichen Aufruf unferes bestomitees bin.

ics.

Dadenburg, 5. April. Der Minifter für bas Schulhat angeordnet, baß am 15. Juni, als am Todes. bes Raifers Friedrich III., teine Feiern veranftaltet Dagegen ift am Montag, 16. Juni, in höheren meberen Schulen eine Feftfeier abzuhalten und auf Bebeutung bes Tages und die Tätigteit des Fürften Band und Bolt mahrend ber 25jahrigen Regierungs. pingumeisen. Wenn von einzelnen Behörden, Genden oder Bereinen eine lotale Feier geplant ist,
fie am Montag, 16. Juni, stattfinden.
Alfhadt, 4. April. Der Landwirt Wilhelm hummer

biet bat gestern seinem Leben freiwillig ein Ende murbe in seiner Scheune an einer Leiter binterfoffenen nd tot aufgefunden. In einem hinterlassenen nefe gibt er als Grund bes Selbstmordes an, ber l

Tob feiner por furger Beit in Giegen verftorbenen Frau fet ihm fo nabe gegangen, bag er nicht mehr weiter leben fonne. Der freiwillig aus bem Beben Befchiebene wor 37 Johre alt und hinterläßt brei noch ichulpflichtige

Mus dem Oberwesterwoldfreis, 4. April. Bert Rreis-fefretar Gegepfandt ift mit bem 15. April in gleicher Eigenschaft an bas Rgl. Landratsamt ju Somburg v. b. Bobe verfett worben. Ueber 5 Jahre mirfte berfelbe am hiefigen Landratsamt. - herrn Schulamisbewerber Emil Steup in Marienberg ift vom 1. Upril ab bie Schulftelle ju Lindenhof, Rreis Biebentopf, übertragen worben. — Den Solzhauern Chriftian Leutel in Brettbaufen und August Mobn in Norten ift bas Allgemeine Ehrenzeichen in Bronge Allerhöchft verlieben morben.

Samm (Gieg), 3. April. Der Borfigende des Auffichte. rates ber Bereinigten Roln - Rottmeiler Bulverfabriten, gu benen aud bie hiefige Bulverfabrit gebort, ber Beheinie Rommergientat Berr 3. R. Beibemann aus Roln murbe zwifchen den Stationen Debisfelbe und honnoper auf ber Fahrt von Berlin nach Roln nachts in einem Schlafmagen tot aufgefunden. Der Tob ift infolge Bergichlages eingetreten. Beibemann ift 72 Jahre alt geworben; er hatte als Buchhalter auf ber hiefigen Bulverfabrit angefangen und fich zu einer unferer erften Ginanggrößen emporgearbeitet. Er mar Ritter hoher Orben und Auffichteratsmitglieb zahlreicher induftrieller Berte. Alle Befellichaften und Inftitute, benen bet Berftorbene angehörte, widmen ihm in ihren Rachrufen marme Borte ber Unerfennung.

Biesbaden, 3. April. Die Diensträume im hiefigen Gebaude ber Raffauifchen Landesbant gur ordnungs. mäßigen Unterbringung ber Beamten haben bereits im Jahre 1911 nicht mehr ausgereicht, fo bag bamals bereits eine Buchführungs. Abteilung in bem ber Landes. bant gehörenben Rachbargebäube, Rheinftraße 44 untergebracht werben mußte. Im Laufe bes Jahres 1912 murben vier weitere Buchführungsabteilungen in biefes Nachbargebäude verlegt. Runmehr find die Borarbeiten für ben immer bringenber werbenden Reubau eines Gebaubes für die Raffauische Landesbant eingeleitet.

Coln, 3. April. Bor ber hiefigen Straffammer ftanben geftern bie brei jungen Leute aus Coln, ein Schlofferlehrling, ein Dechaniter und ein Schleifer, Die im Urteil ausbrudlich als "Der Schreden von Subbeutschland" bezeichnet murben und benen bie befannten Raubanfälle in Frantfurt jur Laft fallen. Gie hatten im gangen ungefähr 20 Raubattentate nach Urt ber Barifer Apachen in Frantfurt a. D., Maing, Biesbaben und Darmftabt vollführt. Die Behörden hatten bamals öffentliche Barnungen und Blatate erlaffen, die gur Ergreifung ber Burichen aufforderten. Muf ftillen Stragen maren biefe brei, mit Revolvern und Dolden bewaffnet, auf rubige Baffanten losgegangen, hatten fie mit ben Rufen: "Sande hoch, Gelb ober Blut!" jur Bergabe ihrer Barichaft gezwungen. Bet einem Diebftahl in einem Reftaurant in Maing murben fie bann ergriffen. Das Urteil lautete für alle brei, Schlofferlehrling Bilhelm Leng, Mechaniter Bernhard Schlofmacher und Schleifer Bilbelm Balminsti auf je 5 Jahre Gefängnis. Daß nicht hoher erfannt murbe, liegt an ber Jugenb ber Berurteilten, bie noch nicht 18 Jahre alt find.

Rurge Radrichten.

In berborn murbe ein Taglohner von einem Pferbe, bas am Bahnübergang icheute, eine große Strede geichleift und übel jugerichtet. Er mußte ins Rrantenhaus gebracht werben. - Der ir Dogheim als kommissarischer Bürgermeister tätig gewesene Regierungsreserendar v. Eichel hat die gesanten ihm zustehenden Bertretungskosten (6 Mt. für den Tag) den Ortsarnen bezw. der Gemeinde zugewandt. — Der Areistag in Höch st. A. K. dewilligte zum Regierungsjubiläum des Kaisers 20000 Mt., die unter dem Namen Kaiser Riskelm II. Tukisamskistungs. gum begierungsjubildum des Kaifers 20000 Mt., die unter dem Ramen "Kaifer Bilhelm II. Jubildumsstiftung" zur Berstärtung des Freibettsonds des Kreises dienen soll. — Die Boltsbant in Ahaus (Westfalen) meldete Konfurs an. Es sollen etwa 220000 Mt. ungededte Berbindlichteiten vorhanden sein. Eine ganze Reihe kleiner Geschäftsleute sind empfindlich geschädigt worden.

Nah und fern.

O Bon Wichtigteit für Die Mannichaften bes Beurlaubtenftandes ift eine neue friegeminifterielle Berfügung. Danach erhalt jeder Referve oder Landwehrmann, der fich por der Ableiftung einer militarischen fibung auf feine Abungsfähigfeit argtlich untersuchen laffen will, nach Borzeigung bes Gestellungsbefehls bei ber Fahrfartenausgabe auf Berlangen eine Militarfahrder Fahrlartenausgabe auf Berlangen eine Velltarjahrfarie sur die Reise zum Bezirkskommando. Wird der Abungspflichtige bei der ärztlichen Untersuchung für übungsfähig befunden, so erhält er vom Bezirkskommando zur Berechtigung der Rückeise auf eine Militärsahrkarte einen besonderen Ausweis. Abungsunfähige können auf Erund des Gestellungsbeschles mit entsprechendem Ver-merk sur die Rücksahrt eine Militärsahrkarte lösen.

o Unidulbig im Budthaufe? Der frubere Trompeter-Sergeant Kummert vom 9. Ulanen-Regiment in Demmin war vom Militärgericht in Güstrow wegen angeblichen Meineids zu einem Jahre Zuchthaus, Degradation, Ehrverluft und Ausstogung aus dem Heere verurteilt worden. Die Berurteilung erfolgte auf Grund der eidlichen Auslage eines Mädchens, das K. während seiner Dienstzeit beim Artillerie-Regiment in Güstrow fennen gelernt hatte. Da man an die Schuld R.'s nicht glauben mochte, sah sich ein ihm verwandter Gendarmeriewachtmeifter veranlagt, Rachforidungen anzustellen, auf Grund beren jest bas Wiederaufnahmeversahren angeordnet worden ist. R., der inzwischen seine Sirase im Buchthause zu Naugard sast ganz verbüst hat, wurde bereits in das Militär-Unter-inchungsgefängnis nach Stettin übergesührt und hat seine Sergeanten-Uniform wieder erhalten.

O Reuregelung ber Ariminalpolizei auf dem Lande. Ränbern und Mordbrennern, wie g. B. Sternickel, war bie jahrelange verbrecherische Tätigkeit nur badurch moglich, daß die Organisation bes Ariminalpolizeiweiens auf dem Lande vollständig versagte. Auf Beranlassung des preußischen Ministers des Innern wird nun zurzeit eine Reuorganisation in die Wege geleitet. Bei der Durchführung sollen die Einrichtungen der städtischen Kriminalpolizei auf die Berbaltniffe bes Landes übertragen werben, foweit dies nur irgend möglich ift. Bur Durchführung biefes neuen Boligeimefens follen die Regierungsbegirte in besondere Kriminalpolizeibezirke geteilt werden. Jeder Bezirk erhalt eine Anzahl standiger Kriminalbeamten mit einer besonderen Dienststelle, auf deren Ersuchen die Kriminalpolizei der nächstgelegenen größeren Stadt zur Aufdedung eines Berbrechens die erforderlichen Silfsfrafte zu stellen hat. Die Bentrale befindet fich beim Berliner Bolizeipräfibium.

O Gin nennjähriger "Weltreifender" murbe auf bem Lehrter Bahnhof in Berlin festgenommen. Ginem Be-amten ber bortigen Bahnhofsmache fiel ein Anabe auf, ber fich eine Fahrfarte nach Hamburg gelöft hatte, nun reise-fertig auf bem Bahnfleig ftand und auf bie Abfahrt bes Buges wartete. Der Beapute fragte den Jungen scheinbar harmlos aus und ersuhr, daß der junge Reisende ein Schüler Erich N. aus Adlershof war, der die Absicht hatte, in Hamburg zur See zu geben und eine Weltreise zu unternehmen. Der Beamte nahm den Bengel mit. Es ergab sich, daß N. einer Frau, die er beim Umzug beobachtete, die Handtasche mit 300 Mark Inhalt gestohlen hatte und dann seinen Eltern entlaufen war. 114 Mark besaß er noch. Für das übrige Geld hatte er sich Kleidungs und Ausrustungsstüde gekauft.

Bunte Tages-Chronik.

Roftod, 4. April. Die in ber Warnow als Leichen aufgefundenen Kinder sind die Sohne des Kolonialwarendanblers Blaft aus Gehlsdorf, der sich mit seinen drei Kinder ertränkte. Man fand später auch die Leiche des Mannes und des britten Kindes.

Bruffel. 4. April. Der bekannte Oftenber Spielbank-pachter und Kasinobesiter Marquet hat wegen bes Spiel-verbotes in Belgien einen großen Dampfer gemietet, um barin eine Spielholle zu errichten. Es joll nur dann ge-spielt werden, wenn sich ber Dampfer auf hoher See be-

Vermischtes.

Trinkeransreden. Der baperische Stabsarst Dr. Bermann hat instematisch "Trinkerausreden" gesammelt, die er unlängst in einer Münchener ärztlichen Fachschrift veröffentlichte. Einige seien bier wiedergegeben. Ein Zinngießer z. B. sagt, "man muß wegen der großen Sitze trinken". Ein Couleurdiener: er muß, es gehört zu seinem Bernf, Alfohol macht Schneid. Ein Student trinkt, weil die Gemütlichkeit gehoben wird und ohne Bier keine Studenten denkbar sind. Ein Maurer: weil ohne Bier kein Pensch arbeiten kann. Ein Brauer: weil man trinken muß, sonst verliert man die Kraft. Ein anderer Student: weil er mit einer Kellnerin kein Berhältnis bekame, wenn er sein Bier tränke, denn die Mädchen meinten sonst, man er fein Bier trante, benn bie Dabden meinten fonft, man er sein Bier trante, dem die Madden meinten jonit, man sei frank. Ein Leichenwärter: weil die Leichen so surchtbar riechen. Ein Bäder: weil es in der Bacstude so heiß ist, lauter Basser könnte er nicht trinken, weil es matt mache. Ein Kausmann: weil seine Frau krank sei und er deshalb so viel nachsinnieren muß. Ein Hausser: weil er dann die Leute besser anlügen kann. Ein Taglöhner: bei ibm fei bas Trinfen eine angeborene Anlage. Ein Holshader: weil es so Branch ift, Brotzeit zu machen und ordentlich dazu zu trinken. Rur ein einziger aus Hunderten von befrogten Patienten gab zu, daß das Trinken nicht unbedingt notwendig sei, es ginge auch so.

Bas ben Fistus ein Gifenbahnungliid toftet. Das große Eisenbahnunglud bei Mullbeim hat nach dem jedigen Rechnungsabschlusse dem Fistus nicht weniger wie 1¹/₄ Millionen Mart Untosten verursacht. Bei dem Unglud wurden, wie erinnerlich, 14 Bersonen getötet und 12 schwer verlett. Als einmalige Entschädigung an die Hillion Mark gezahlt werden. Der Materialichaben belief sich auf 130 452 Mark, der Erfat von vier zertrümmerten Bersonenwagen und einem Gepäckwagen er-forderte eine Auswendung von 120 600 Mark und außer-dem kostete die Instandsetzung der beschädigten Bahnanlagen 3150 Mart.

Dandels-Zeitung.

--8---

Berlin, 4. April. Amtlider Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Saser. Die Preis gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktsächiger Ware. Deute wurden notiert: Königsderg i. Br. R 161—161,607, H 144—153, Danzig W bis 208, R 158,50—160, H 140—160, Stettin W 174—190, R 146—155, H 151—155. Bosen W 186—191, R 154—158, G 141—154, H 149—152, Drešlau W 190—191, R 158, Bg 165, Fg 152, H 154, Berlin W 191—199, R 159—160, H 157—193, Damburg W 190—202, R 162—168, H 155—185, Damover W 185, R 170, H 185 bis 202,50, Mannheim W 215, R 177,50—180, H 160—180, Augsburg W 207—212, R 167—168, Bg 170—196, H 172—194.

Berlin, 4. April. (Produktenbörse.) Weisenmehl

Berlin, 4. April. (Produktenbörse.) Weisenmehl Mr. 00 23,50—27,75. Feinite Marken über Noris bezahlt. Behauptet. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 gemischt 20,10—22,40. Nuhig. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß in Mark. Abn. im Mai 64,70—64,80. Schwach.

Adamar, 3. April. Fruchtmarkt. (Durchschnittspreis per Malter). Roter Weizen 17,00, frember 16,50, Korn 12,50, Braugeste 00,00, Futtergerste 00,00, Hafer 8,50—9,00, Butter per Pst. 1,20 Mt., Gier 2 Stüd 14 Psg.

Diez, 4. April. (Durchschnittspreis per Malter.) Roter Weizen 17,15 Mt., frember Weizen 16,60, Korn 12,75, Hafer 8,85, Braugerste 00,00, Futtergerste 00,00 Mt. Landbutter 2,40—2,60 Mt. bas Kilo. Gier 1 Stüd 6 Psg.

Boransfichtliches Better für Sonntag ben 6. April 1913. Beitmeise wolfig, boch teine erheblichen Regenfälle. Die öftlichen Binde merben zeitweife mohl on Starte aunehmen.

Bur gefl. Beachtung! Bon ber Berlagsanftalt in Duffelborf, bie uns bas Sonntagsblatt liefert, finb infolge eines Difperftandniffes für uns von ber erften April-Rummer gu menig Egemplare gebrudt morben. Bir find beshalb nicht in ber Lage, bas heutige Conntagsblatt allen Begiehern liefern gu tonnen.

Die Beschäftsftelle.

Die vereinigten Jagdpachter ber Gemeinden Alftadt, Alpenrob, Enipel, Gehlert, Sachenburg, Lochum, Ludenbach, Reunt haufen, Steinebach und ber Staatewaldungen Rroppach und Sachenburg gablen jedem ber einen Fall von

Wilddieberei

fo angeigt, baß ber Tater bestraft werben fann,

50 bis 100 Mark Brantie.

Anzeigen find erbeten an die guftandigen Berren Forftfdjugbeamten.

Sterbekasse der Bandwerkskammer für den Regierungsbezirf Wiesbaden.

Rach langen und fcmierigen Bemuhungen ift es ber Sandwertstammer gelungen, Die Sterbetaffe ber bandmertstammer für ben Regierungsbegirt Biesbaden ju grunden, und bamit für bie Sand-werter des Rammerbegirts und jedes einzelnen ihrer Angehörigen

ein segensreiches Wert geschaffen.
Die wichtigsten Best geschaffen.
1. Aufgenommen werden olle gesunden handwerker und beren Familienangehörigen im weitesten Sinne bis zum Alter von 60 Jahren, und zwar mit einem Sterbegeld bis zu 1500 Mart.
2. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

8. Gine argtlide Untersuchung wird nicht gefordert.
4. Tritt ber Tob mabrend bes erften Berficherungsjahres ein, fo

4. Tritt ber Tod während des ersten Bersicherungsjahres ein, so werden die eingezahlten Beiträge zurückvergitet; ersolgt der Tod im zweiten Jahre, so wird ichon die Hälfte der Berssicherungssumme gezahlt.

5. Tritt der Tod durch Unsall ein, so sommt stets die volle Bersicherungssumme zur Auszahlung.

6. Im Falle eines Selbstmordens wird nach dreisährigem Bestehen der Bersicherung stets die volle Bersicherungssumme ausgezahlt; gewöhnlich aber auch schon vorher.

7. Wein der Bersicherte die Beiträge nicht weiter zahlen kann, so bleibt er mit einer den eingezahlten Beiträgen entsprechenden Summe versichert, salls die Bersicherung mindestens den 10. Teil der bedungenen Beitragszahlungsdauer (bei 30- und mehrjähriger Beitragszahlungsdauer mindestens 3 Jahre) voll in Kraft war. in Rraft war.

8. Alle Beitrittsalter gilt bas mit bem nachften Geburtstage pollenbete Lebensjahr.

vollendete Lebensjahr.

9. Jeder kann sich je nach seinen Verhältnissen versichern mit 1 Mt., 1,50 Mt., 2 Mt. oder 3 Mt. Beitrag für den Monat; die Versicherungssummen sind aus dem Taxis zu ersehen. Die dort angegedenen Versicherungssummen erhöhen sich dei 2 Mt. auf das Doppelte, dei 3 Mt. auf das Dreisache usw.

Das versicherte Kapital kommt beim Tode, spätestens jedoch bei Vollendung des 85. Lebenssahres zur Auszahlung, während die Beiträge bis zum Tode, längstens eine vorher bestimmte Angahl von Jahren hindurch zu entrichten sind.

Bur Entgegennahme von Berficherungsantragen fowie ju jeder weiteren Austunft ift bereit ber Beauftragte ber Sandwertstammer Maurermeifter Friedrich Dies in Sachenburg

in großartiger Auswahl von ben billigften bis zu ben feinften fonn- und lichtechten

Fondaltapeten. Bitte um Beadstung meiner Schaufenfter.

With. Pickel, 3th. Carl Pickel hachenburg.



Bekanntmachung.

Es wird empfohlen zu fochen:

Montag

Dienstag

Mittwody

Freitag

Donneretag

Connabend

" 7 Schwabensuppe Knorr-Pariferfuppe

Knorr-Geffügellupe

" Weibertreuluppe

Knorr-Spargelluppe

" Eleripatieluppe

Knorr-Reisluppe Sountag

Jeden Tag für 10 Pjennig 3 Teller feine Suppe. Rach dem Urteil ber Renner find

morr-Suppen - die besten.

Saathafer und Saatgerste Saat- und Speisekartoffeln

künftlichen Dunger in verschiedenen Sorten mir in die Lehre tommen. empfiehlt

hermann Feix, Limburg a. Lahn. Telefon 297.

MSCHÄGE in allen Formaten und Qualitäten barantiert rein, per Liter 70 Bfg. Buehdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg. Harl Dasbach, Drogerie, Bachenburg.

Alter Markt 68

Farberei u. chem. Waschanstal Teter Tohl, Siegburg Siegfeldstrasse 6-8 Markt 1 liefert anerhannt nur erstklassige Stolen zu mäßigen Dreisen. Aufträge durch die Sest in 2.3 Jan Annahme zu Originalpreisen:

torenbren Bengol Rohol Raphtelin Milleinvertricb Hermann Kriens, Oberlahustein.

5. Schönfeld, Dachenburg

3ch fuche für fofort bei gutem Lohn und

2 bis 3 intelligente Arbeiter als Zaglohner.

Ebenjo tonnen 2 Jungen, welche bie beim tifdlerei erlernen wollen, unter gunftigen Bebing

Mobelfabrik B. Panthel, Bahnhol

Leinölfirnis

an der Apothete.

Selbitbinder, Regattes, Diplomates

Verlore beute Cametag mittag

haus Rofengu bis Domenuhr mit filben Begen gute Belobingeben an Emilie Her Rojenau in Sachenbu

Einen behr

Mug. At Schneiben

Samen Für den Hocholen

werden noa

gefucht von Marienhu

in Eiferfeld

Kechnungstom

in allen Formaten Musführung liefert f

Druckerei des "Erza Westerwald" in h

gebrauchen

Beiferfeit, Raiari Reudhuften

6100 Mersten u Heugerft betomm wohlfdmedende! Batet 25 haben bei: Robert D Gerharz und Ed. Bohr, Gultav nieruas burg, Ludwig Jungblut

Erinnern Sie sich bitte, beim Einkauf von Korn-Kaffee stets, dass Seelig's kandierter Korn-Kaffee nur in gelben Paketen mit roter Verschlussmarke zu haben ist Alle ähnlichen Aufmachungen sind nur Nachahmungen! Verlangen Sie daher nur Seelig's! a Januar Ohr

Für's Pfingfifelt erhalten Gie die beften und schönften

in allen Farben, sowie in fdmarg und weiß in bem Daggeichaft von 28. Rrifft, Sachenburg. Sabe mein Lager in obigen Artiteln

reich fortiert und glaube für jedermann das richtige getroffen zu haben.

Gerner bringe mein

Maßgeschäft für elegante Herrengarderobe

in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache auf Ia. Qualität Hosenträger, Dauerwäsche

und Manchester, welche ich nur in befter Ware führe, aufmerkfam.

Bitte auf mein Edaufenfter achten.

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

das selbsttätige Waschmittel

in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen. 1/4 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht wringen. Das Trocknen darf an nicht zu heissen Orten oder an direkter Sonne gesche

Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig!

Beberalt erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen. HENREL & Co., DUSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Sode THE THE PROPERTY OF THE PROPER